

Wertschätzung wirkt, auch wenn wir das oft (lange) nicht erfahren

In einem Seminarhaus hielten wir letztes Jahr ein Basistraining in Gewaltfreier Kommunikation. An zwei von drei Wochenenden betreute uns Claudia. Sie machte für uns Frühstück, organisierte, dass wir ein Referenzzimmer bekamen, am Zimmer lagen verschiedene kleine Schokoküsschen auf einem Teller und eine Blume schmückte den Tisch. Sie half uns, die Materialien ins Haus zu tragen und brachte uns Kaffee und Wasser, und

Kurzum, wir fühlten uns wohl und genossen es, umsorgt und betreut und unterstützt zu werden. So schrieben wir für sie am Ende des Wochenendes eine Wertschätzungsbotschaft und teilten ihr darin in GFK-Form mit, wie sie zu unserem Leben beigetragen hatte und dass uns das freute. Diese Karte legten wir ihr vor ihr Büro. Und dann dachten wir nicht mehr daran.

Heuer nun, ein Jahr später, sagte sie zu mir bei einem Gespräch: „Weißt du Nicola, ich habe eure Karte mit dem Danke immer noch. Sie liegt in meiner Bürolade. Und ab und zu, wenn es nicht so rennt, nehme ich sie heraus und lese sie. Und das hilft mir dann manchmal und ermutigt mich in meiner Arbeit.“

Für mich ist diese Erzählung eine ganz klare Einladung, Wertschätzung – auf Augenhöhe der GFK – noch viel mehr und viel öfter auszudrücken, und es auch wirklich der betreffenden Person MIT-ZU-TEILEN.

Nicola